



SCHWARZKOLLM

Das KRABAT-Dorf

Das Dorf Schwarzkollm, sorbisch »Čorný Chołmc«, liegt am Rande des Lausitzer Seenlands. Als **KRABAT-Dorf** heißt es seine Gäste unter dem Motto »Lassen Sie sich verzaubern« willkommen, was auf der Sage rund um den **Zauberjungen Krabat** beruht. Ausgehend von der mystischen **KRABAT-Mühle** im Koselbruch können Besucher dieser Legende im gesamten Dorf folgen. Im historischen Ortskern erinnert der KRABAT-Brunnen an den Mythos. Unweit davon befindet sich die sehenswerte **Marienkirche**. Kultur und Historie des Dorfes sind fest verankert mit den **Traditionen der Sorben**. Reisende können sich beim Maibaumwerfen und weiteren sorbischen Veranstaltungen vom vielfältigen Brauchtum und den sorbischen Trachten begeistern lassen – »Dajće so zakuzłać!«

Kontakt



Ortsteilverwaltung Schwarzkollm
Dorfstraße 75
02977 Hoyerswerda OT Schwarzkollm
Tel. 035722 91257
info@schwarzkollm.de | www.schwarzkollm.de

Freizeitangebote und Ausflugsziele

Krabatmühle Schwarzkollm e.V.
Koselbruch 22 | 02977 Hoyerswerda OT Schwarzkollm
Tel. 035722 951133 | www.krabat-muehle.de
Öffnungszeiten saisonal verschieden, zu finden auf der Internetseite

Ortsteilverwaltung Schwarzkollm
Dorfstraße 75 | 02977 Hoyerswerda OT Schwarzkollm
Tel. 035722/91257 | www.schwarzkollm.de
Öffnungszeiten:
Mo. und Di. 9 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Gaststätte »Zur Rabenmutter«
Kubitzberg 20 | 02977 Hoyerswerda OT Schwarzkollm
Tel. 035722 952065
Öffnungszeiten:
Di. - Do. 11 - 18 Uhr | Fr. - So. 11 - 21 Uhr

Herausgeber:
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, www.sachsen-tourismus.de
Fotos: Archiv TMGS, Rainer Weisflog
Realisierung: www.oe-grafik.de
Karte: Die Routenkarte wurde auf der Grundlage von www.openstreetmap.de erstellt.
Druck: Druckerei Thieme Meißen GmbH



www.sachsensdoerfer.de



DORFSPAZIERGANG

SCHWARZKOLLM
DAS KRABAT-DORF

SACHSENS DÖRFER

LAND. LEUTE. LEBENSART.

SACHSEN. LAND VON WELT.

Historischer Dorfspaziergang



▲ Am Dorfanger

A Krabat-Mühle

Die Krabatsage handelt überwiegend in der historischen Schwarzen Mühle im Koselbruch. Hier lernte Krabat das Müllerhandwerk und v. a. das Zaubern. Seit 2005 entsteht etwa 200 Meter von dieser historischen Wassermühle entfernt ein touristisch genutzter Mühlenhof aus historischen Gebäuden neu. Bei einem Besuch erfahren Sie mehr über dessen wunderbare Entstehung und das schier endlose Engagement eines Dorfes und der Region bei der Verwirklichung dieses einzigartigen Projektes. Sorbisches Brauchtum ist hier zu Hause, aber auch neue Ideen finden Umsetzung, wie z. B. die Krabatfestspiele. Lassen Sie sich verzaubern!

B Teufelsstein

An der Straße zum Koselbruch, am Abzweig zur Krabatmühle, liegt ein größerer Stein, welcher auf seiner Oberseite mit einer Aushöhlung einer Sitzmöglichkeit gleicht. Der Sage nach ruhte hier der Teufel auf dem Weg zur Schwarzen Mühle im Koselbruch. Eine Erweiterung der Sage droht: Wer den Stein verrückt, dem wird Unheil widerfahren! Gleiches passierte der ehemaligen Schwarzkollmer Bürgermeisterin Gertrud Winzer. Aufgrund von Straßenbaumaßnahmen ordnete sie die Verlegung des Steines auf die andere Straßen-

seite an und schlug die Warnung der Sage in den Wind. Kurze Zeit später brannte auf dem Hof der Bürgermeisterin der Heuboden lichterloh... Sagen haben Wahrheitsgehalt; der Stein rückte an seinen ursprünglichen Platz zurück.



▲ Dorfplatz mit Marienkirche

C Das Dorfzentrum

Der Dorfplatz wird umrahmt von der evangelischen Marienkirche, der Gaststätte »Zur Rabenmutter«, der Heimatstube und weiteren Vereinsräumen. Die Gestaltung des Dorfplatzes widerspiegelt die Schwarzkollmer Landschaft und auch das Thema Krabat. Der Brunnen von Jürgen von Woyski bildet das Zentrum. Die Gaststätte Zur Rabenmutter bietet kreative und traditionelle Küche zum Genießen. Die Marienkirche ist vermutlich eine der ältesten Kirchen der Region. Die Grundmauern des Turmes sind dem 13. Jahrhundert zuzuordnen. Das Kruzifix, der älteste Bestandteil des Altars, hat die Jahreszahl 1400 eingeprägt. Eindeutig das schönste und symbolhafteste Element ist der schwebende barocke Taufengel, der bei Taufen mit dem Taufbecken von der Kirchendecke herniederschwebt. In der Heimatstube können Sie nach Voranmeldung eine Ausstellung zu Sorbischen Trachten und dem Alltag der Schwarzkollmer Einwohner vergangener Zeit erleben. Entlang der Dorfstraße können Sie beidseitig des Angers Drei- und Vier-



seithöfe mit den typischen Hofeinfahrten sehen. Vorrangig Klinker- und Ziegelbauten in den Farben rot und gelb. Kunstvolle Muster- und Zierelemente gliedern die Fassade oder umrahmen die Fenster und Hofstore. Gepflegte Vorgärten sind mit ihrer Blütenpracht eine Augenweide.



▲ Ein Blick auf den Kubitzberg

D Sühnekreuze

Die Sage berichtet in verschiedenen Versionen von dem grausigen Ereignis: Zwei Soldaten haben ein Mädchen umgebracht oder nach anderer Überlieferung hat ein Bursche den Liebhaber des Mädchens umgebracht, worauf der Mörder und das Mädchen hingerichtet wurden. Die beiden Kreuze zeigen eingemeißelte Rinnen, bei einem ist deutlich ein Messer oder Schwert zu erkennen. Diese Steine sind Zeichen der frühen Gerichtbarkeit, sie wurden als Buße und zur Mahnung aufgestellt.

E Hankabrunnen

Der Hankabrunnen befindet sich am Fuße des Kubitzberges. Eine Chronik aus dem Jahre 1744 schrieb dazu Folgendes: Bei Hoyerswerda liegt ein Dorf, Weiß Colm

genannt, hinter dessen Kirche ein Berg, der sogenannte Weinberg sich befindet, an dessen Fuß ein Brunnen, Hanka genannt, ist, der alle Jahre von Johannis bis Michaelis trocken ist. Dies geht so zu. Bei diesem Brunnen pflegte das Jahr über eine ledige Weibsperson aus dem Dorfe Leinwand zu bleichen und sich davon zu ernähren. Diese hieß Hanka oder Anna und nach ihr bekam der Brunnen denselben Namen. Da kam sie einst ins Gerede, sie sei schwanger, sie ward deshalb vor Gericht vorgekommen und zur Rede gesetzt. Da leugnete sie aber und sagte, so sie schwanger sei, solle ihr Gott den Brunnen vertrocknen lassen. Das ist auch alsbald geschehen und derselbe vertrocknet noch alle Jahre um dieselbe Zeit.



▲ Dorfjugend in Sorbischer Festtagstracht

F Schullandheim Schwarzkollm und Töpferei Hegewald

Das Schullandheim liegt in der idyllischen Ortslage Waldesruh. Als Unterkunft für Schul- oder Projekt-klassen ist das Schullandheim Ausgangspunkt für Erkundungen in die Umgebung: Senftenberger- und Geierswalder See, Radtouren und natürlich Projekte zum Thema Krabat und anderen Themen. Dem Schullandheim gegenüber betreibt Familie Hegewald eine Töpferei. Neben dem irdenen Geschirr und verschiedenen Dekoartikeln ist ein Besuch der Töpferei vor allem wegen der individuellen und verschiedensten Raben zu empfehlen. Diese Raben sitzen bspw. auf den Dachfirsten der Krabatmühle und entlang der Dorfstraße auf den ziegelgedeckten Hofeinfahrten.

▼ Ein Rabe aus der Töpferei Hegewald

